

SERVICE

Fit für die Zukunft, auch als Unternehmer

Kurz bevor das Jahr 2002 zu Ende ging, begeisterte Degussa Dental über 140 Zahntechnik-Jungmeister noch mit zwei interessanten Veranstaltungen zum Thema „Fit für die Zukunft“.

Das fachliche Können des Jungmeisters ist mit bestandener Prüfung offiziell anerkannt – doch verlangt die Führung eines eigenen Unternehmens zusätzliche Kenntnisse. Degussa Dental lädt daher jedes Jahr zum Treffen nach Hanau-Wolfgang ein, um weiterführende Informationen und Tipps zum beruflichen Erfolg zu vermitteln. So konnten Anfang November 2002 über 100 Jungmeister am Beispiel Vollkeramik Wichtiges über Wirtschaftlichkeitsberechnung, Positionierung des Jung-Labors im Markt, Nutzen von Zukunftstechnologien oder die Kommunikation zwischen Dentallabor und Zahnarzt erfahren. Abgerundet wurde das zukunftsweisende Programm durch einen Abstecher in die Vergangenheit – einem zünftigen Rittermahl auf der Ronneburg, begleitet von heißen Rhythmen der Hanauer „Gipsy Kings“.

Die Fragen eines Jungmeisters

Nach seiner Ausbildung steht der Jungmeister vor neuen Herausforderungen: Was ist mein Leistungsspektrum? Wie kommuniziere ich mit dem Zahnarzt, und wie führe ich meine Mitarbeiter? Welche Technologien haben Zu-

kunft, und wie nutze ich sie? Diese und andere Fragen zum wirtschaftlichen Erfolg sind für ihn fortan von größter Bedeutung. Degussa Dental bietet daher traditionell zur beruflichen Weichenstellung eine informative und zugleich unterhaltsame Tagung – von faszinierenden Vorträgen bis zum geselligen Abendprogramm. Der diesjährigen Einladung nach Hanau-Wolfgang am 8. und 9. November folgten 120 interessierte Jungmeister des Prüfungsjahrgangs 2001. Marketingexperten und renommierte Referenten aus Zahntechnik und Zahnmedizin informierten sie über neue Trends und bewährte Strategien zur Unternehmensführung. Dr. Christian Blümelhuber vom Institut für Marketing der Universität München wusste dabei Spannendes über „Marken und ihre Wirkung“ zu berichten. Zum erfolgreichen Marketing eines Dentallabors bedarf es natürlich auch einer guten Kommunikation zwischen Dentallabor und Zahnarzt – hierzu konnte Peter Foth von Degussa Dental wichtige Tipps geben. Die zentrale Frage für ein Jung-Labor ist die nach der eigenen Positionierung. Welche Regeln und Trends dabei zu beachten sind, wurde den

Jungmeistern modellhaft am Beispiel des zukunftsweisen CAM-Systems Cercon® smart ceramics zur Bearbeitung der Hochleistungskeramik Zirkonoxid erläutert. Wissenschaftliche Hintergrundinformationen lieferten zunächst Dr. Philipp von Schröter und Peter Kreuder aus der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Degussa Dental. Wichtig für das Dentallabor ist es, dabei stets auch die Perspektive des Zahnarztes zu beachten – am Beispiel Vollkeramik berichtete hierzu Dr. Rafaela Jenatschke. Natürlich stellt sich auch die entscheidende Frage, welche Investitionen sich für ein Labor empfehlen. In Sachen Wirtschaftlichkeitsberechnungen konnte Experte Rüdiger Trusch von Degussa Dental wichtige Informationen vermitteln. Und aus fachlicher Sicht besonders interessant für den Jungmeister ist eine Beschreibung der praktischen Arbeit mit einem hochmodernen CAM-System, über die in Hanau-Wolfgang ZTM Peter Finke referierte. Bei so vielen Strategien für die unternehmerische Zukunft durfte auch ein Abstecher in die Vergangenheit nicht fehlen: Ein rustikales abendliches Rittermahl auf

der Ronneburg in Gelnhausen verband die beiden Vortragstage – spanische Rhythmen der Hanauer Band „Gipsy Kings“ sorgten zudem für die rechte Tanzstimmung bei den Teilnehmern. Spannende Vorträge, kulinarische Leckerbissen und fetziger Ohrenschaus – das Treffen der Jungmeister sprach auch in diesem Jahr wieder alle Sinne an.

Berliner Meisterschüler zu Gast bei Degussa Dental

Viele neue Eindrücke nahmen auch die Meisterschüler aus Berlin von ihrem Besuch bei Degussa Dental in Hanau mit an die Spree: aktuelle Werkstoffe, ihre strenge Prüfung im Labor, Marketingstrategien, ein Abstecher zur Frankfurter Wertpapierbörse und vieles mehr. Dennoch sind noch Fragen offen geblieben – ein Kennzeichen des Jahrgangs.

Material und Handwerk: „Alles über Keramik“

„Ich habe diesmal eine besonders juckelige Truppe mitgebracht“, erklärte Schulleiter Klaus Reiche von vornherein. „Die wollen immer alles ganz genau wissen.“ Wichtig war ihm vor allem, dass seine Schützlinge die Dinge mitbekamen, die in einer Meisterschule nicht ganz so anschaulich zu vermitteln sind. Dazu zählen beispielsweise die Messung von Bruchzähigkei-

ten und Zugfestigkeiten im Prüflabor – im Grunde sehr handfeste Methoden, dennoch sieht man die Ergebnisse oft nur als abstrakte Zahlen in einem Katalog. Einen weiteren wichtigen Punkt stellte die industrielle Fertigung dar, so etwa die Entstehung von Matrizen und Patrizen und ihre Zusammenfügung zum Geschiebe.

Einen zweiten Schwerpunkt hatte der Gastgeber Degussa Dental mit zeitgemäßen Dentalwerkstoffen im Programm. So erläuterte Produktmanager Andreas Wilpert in seinem Vortrag „Alles über Keramik“. Einen besonderen Akzent setzte Dr. Philip von Schröter, Entwicklung und Anwendungstechnik, mit einem Tag über die Zirkonoxidtechnologie, insbesondere das CAM-Vollkeramik-System Cercon smart ceramics. Im Metallkeramik-Bereich stand natürlich, anlässlich seines zehnten „Geburtstags“, das GoldenGate System als bedeutendste Prothetikmarke in Deutschland im Vordergrund. Über die reine Werkstoffkunde und Materialbearbeitung hinaus wurden stets auch Marketing-Themen angesprochen: Wie sensibilisiere ich den Zahnarzt als meinen Kunden für hochwertige Prothetik? Welche Unterstützung bieten mir dabei meine Partner aus der Industrie? Wie rechnet sich das für ein Dentallabor? Für die Schüler stellte dies sicherlich eher ein Zukunftsthema dar,

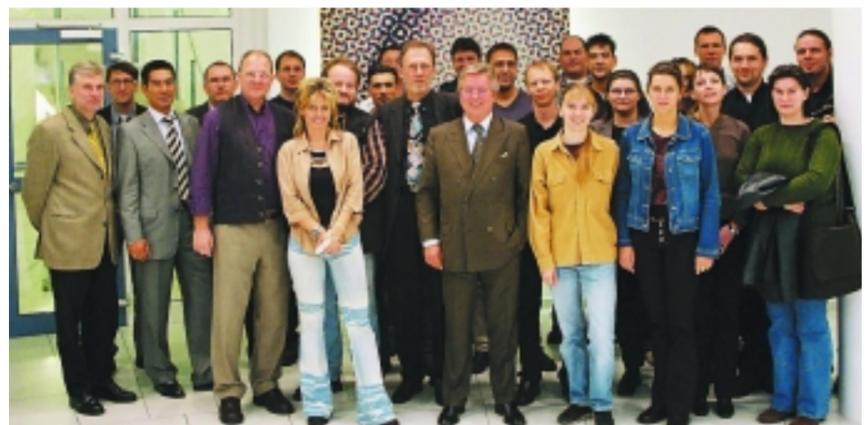
das jedoch in absehbarer Zeit für das berufliche Fortkommen jedes einzelnen entscheidend werden kann. Näher liegen im Moment noch Material und Handwerk. Da selbstverständlich nicht im Wortsinne alles über Keramik erklärt werden konnte, findet die Zusammenarbeit zwischen der Meisterschule und Degussa Dental eine Fortsetzung: zum Beispiel beim Werkstoffkundetag in Berlin im April 2003 mit Dr. Lothar Völkl, dem Forschungs- und Entwicklungsleiter aus Hanau. Nun will Informationsfülle auch verdaut sein. Dafür war ein buntes Rahmenprogramm aus Stadtrundfahrt durch Frankfurt am Main mit Besichtigung der Wertpapierbörse, ein „Hessisches Buffet“ in Kahl am Main und einem „Rittergelage“ auf der Ronneburg genau das Richtige. Nach einer Zwischenstation in der Goethestadt Weimar kehrte die Reisegruppe mit vielen neuen Impressionen nach Berlin zurück.

Adresse

Degussa Dental GmbH
Postfach 1364
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-57 03
Fax: 0 61 81/59-57 50
E-Mail: andreas.maier@degussadental.de



120 interessierte Jungmeister beim Zahntechnik-Jungmeister-Treffen von Degussa Dental in Hanau.



Auch hier beim Besuch der Degussa Dental GmbH in Hanau gesellte sich zum Wissensdurst auch allgemein gute Stimmung. Schulleiter Klaus Reiche (5. von links) (Foto: Hammann).

Beruflicher Erfolg durch Fortbildung – ICDE-Kursprogramm 2003

Das International Center for Dental Education (ICDE) der Ivoclar Vivadent AG in Schaan/Liechtenstein hält im Jahr 2003 wieder ein vielseitiges Fortbildungsangebot für Zahnärzte, Zahntechniker und zahnärztliche Assistentinnen bereit. Alle Kurse finden in technisch optimal ausgestatteten Vortragsräumen, Labors und Phantom-Behandlungsplätzen statt. Wie gewohnt sind unter den Referenten renommierte Experten aus der ganzen Welt. Besonders aktuell

sind neben den restaurativen und prothetischen Schwerpunkten Seminare in Parodontologie und Implantologie sowie ein Spezial-Kurs zum Thema Praxisführung (in Konstanz). Die Kurse für zahnmedizinische Assistentinnen ver-

laufen zum Teil parallel zu den Angeboten für Zahnärzte. Ein Großteil der durchgehend praxisorientierten ICDE-Kurse wird von der in Deutschland ansässigen European Dental Association (EDA), der Bundeskurie Zahnärzte der

Österreichischen Zahnärztekammer (DFP-Programm) und der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) offiziell anerkannt. Das ICDE-Kursprogramm 2003 erhalten Sie von Nicole Albrecht-Kirchler.

Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstraße 2, FL-9494 Schaan
Tel: +4 23/2 35 35 35
Fax: +4 23/2 35 37 27
E-Mail: nicole.albrecht-kirchler@ivoclarvivadent.com